



==== *Aus den Urteilen der Kritik:* ====

„Der Leser erwartet ein grundgelehrtes Buch, vor dessen dicker Schwierigkeit er sich fürchten möchte . . . Aber schlägt er dann das Buch auf, so mag er lesen, wo er will, überall fesselt ihn der Verfasser durch die feine und markige Eleganz der Sprache, durch die Originalität seiner Gedanken, durch den Scharfsinn seiner Urteile, durch seinen durchdringenden Blick für Leben und Wirklichkeit, durch die Weite und Höhe seiner Auffassungen, durch die Wärme seines Empfindens, durch die lodernde Glut seiner Liebe und seines Hasses, durch die Schönheit und Erhabenheit seiner letzten Ziele und Zwecke . . .“

*Prof. Dr. Friedrich Heman (Basel).*

\* \*  
\*

„Eine erstaunliche, ja fast unbegreifliche Vielseitigkeit der Bildung und ein seltener Scharfsinn für das Erfassen des Wesentlichen und Entscheidenden gab diesem „Dilettanten“, wie er sich im Schopenhauerschen Sinne nennen darf, das Recht, einer so ungeheuren Aufgabe sich zuzuwenden“.

*Prof. Dr. Henry Thode (Heidelberg).*

\* \*  
\*

„Gerade der Fachmann, vorausgesetzt, dass er ein ehrliches wissenschaftliches Streben besitzt, wird von Staunen und Bewunderung über die wissenschaftliche Gründlichkeit Chamberlains erfüllt und überzeugt, dass der Verfasser auf genaueste Fachkenntnisse sich stützt und nichts von Belang übersieht. Chamberlains Werk ist namentlich dem Gelehrten, dessen Gebiet bei der heutigen Arbeitsteilung sich immer mehr verengt, eine wahre Wohltat . . . Solche Bücher erretten uns vor der Gefahr der Erstarrung.“

*Prof. Dr. Wolfgang Golther (Rostock).*

\* \*  
\*

„Ich muss bekennen, dass mich der starke, frische Hauch des freien Geistes, der mir aus jeder Zeile entgegenweht, bei der Lektüre der „Grundlagen“ in eine Stimmung frohen Genießens versetzte, wie sie nur ein Kunstwerk zu erzeugen vermag.“

*Ernst Freiherr von Wolzogen (Berlin).*

\* \*  
\*

„Die Sicherheit der Formgebung, die Einfachheit der Linienführung, die Kraft der Anschaulichkeit können nicht genug bewundert werden . . . Das Buch ist aber nicht nur eine künstlerische, es ist in mehr als einer Beziehung auch eine ethische Tat.“

*Prof. D. Dr. Gustav Krüger (Giessen).*